

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN**



GEMEINDEBRIEF
Sommer 2012

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

Monatsspruch für Juni 2012: 1. Korintherbrief 15,10

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“, schreibt der Apostel Paulus an die Gemeindeglieder in Korinth, und er fährt fort:

„Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich (habe das getan), sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.“

Liebe Leserin und lieber Leser,

eigentlich bin ich ein bisschen enttäuscht darüber, dass Paulus die Wirkung der Gnade Gottes auf ihn und sein Leben, zumindest nach dieser Textstelle, allein in seiner „Vielarbeiterei“ entdeckt.

Eine etwas flapsige Frage kommt mir in den Kopf:

Litt der Apostel, der Missionar, der sich für den ganzen Mittelmeerraum zuständig fühlte, etwa unter dem, was man heutzutage *Managerkrankheit* nennt?

Natürlich weiß ich, dass Paulus sich in seinen Schreiben an die von ihm gegründeten Gemeinden immer wieder ins rechte Licht setzen musste: Es gab zur damaligen Zeit auf dem „Markt der Sinnstifter“ viele Konkurrenten, die die Gemeinden und ihre Mitglieder für sich und ihre Glaubensüberzeugungen gewinnen wollten und ihnen „den Kopf verdrehten“. Ein beliebtes und bewährtes Mittel, um sich im Konkurrenzkampf einen Vorsprung zu verschaffen, war schon seit jeher, Mitbewerber schlecht zu machen. Paulus wurde also von seinen Kontrahenten wieder und wieder beschimpft:

Eine armselige und schwache Kreatur haben sie ihn wohl genannt und hämisch gefragt, wie von so jemandem eine überzeugende oder gar strahlende Lehre kommen kann!

Paulus hat dagegen gehalten.

Nicht um seiner selbst willen, das glaube ich nicht.

Ihm ging es um seine Gemeinden und um die frohe Botschaft von Jesus, dem Auferstandenen, und von Gott und seiner Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, die wir Menschen uns nicht verdienen müssen.

Paulus hat argumentiert, lamentiert, gefleht und gebettelt - und dann hat er schließlich auch noch gesagt:

„Schaut her - das hat Gottes Gnade aus mir gemacht: Kennt Ihr jemanden, der so viel arbeitet wie ich, der so leistungsfähig ist wie ich?“ -

Ich weiß nicht, ob das die Gemeindeglieder in Korinth damals überzeugt hat, liebe Leserinnen und Leser.

Hätte er es aber *unmittelbar* in unsere Gegenwart hinein geschrieben (es erreicht uns ja nur *vermittelt* durch den überlieferten Text, der anderen Adressaten galt), so wäre es bestimmt auf fruchtbaren Boden gefallen:

Viel arbeiten, viel leisten können - viel verdienen und viel haben wird in der Gegenwart insgeheim oder ganz offen als Zeichen der Gnade Gottes gedeutet.

Aber sind wir tatsächlich nur das, was wir tun und das was wir haben? Gibt es nicht den Menschen jenseits seiner/ihrer Tätigkeit und seinem/ihrer Besitz?

Was sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser, durch Gottes Gnade?

Was bin ich durch Gottes Gnade?

Ich habe versucht, tief in mich hineinzuschauen, um das zu finden, was ich durch Gottes Gnade bin.

Aber schon bald war mir der Blick in mein Innerstes verstellt durch diese und jene Attribute meines Seins, die zwar zu mir gehören aber neben denen doch noch ein Jochen Spengler als solcher zu finden sein müsste: Ich bin Pfarrer (ja, das ist mir tatsächlich als erstes eingefallen), ich bin musikalisch, ich bewege mich gern - ich bin verheiratet und lebe mit vielen Wohlstandsgütern ausgerüstet (mir fiel mein Motorrad ein, das ich eigentlich überhaupt nicht brauche).

Aber wer oder was bin ich wirklich?!

Was wollte Gott mit seiner Gnade, als er sich mit mir - als er sich mit Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, beschäftigt hat?

Ich möchte einen Denkanstoß geben:

In den Monaten, als mich meine Bandscheibenprobleme vor etwa zwei Jahren buchstäblich lahm legten, war ich sehr verzweifelt, und meine Nerven litten nicht nur zwischen dem vierten und fünften Lendenwirbel. Und natürlich probierte ich alles Mögliche aus, um meinen Zustand (zumindest den seelischen) etwas zu verbessern.

Schließlich fiel mir eine „Entspannungs-CD“ in die Hände, die meine Frau im Rahmen ihrer therapeutischen Arbeit in der Salus-Klinik in Friedrichsdorf kennen gelernt hatte.

Ich überspielte diese CD auf meinen kleinen MP3-Player, der mit Ohrstöpseln ausgestattet ist, und machte mich auf den Weg hinauf unters Dach, wo im kleinsten Zimmer des Hauses mein Krankenbett stand (es hat die beste Matratze).

Ich legte mich hin, so bequem wie möglich, und steckte die Stöpsel in die Ohren. Das schneidet einen ziemlich von der Außenwelt ab.

Dann startete ich das Programm.

Ich muss zugeben, dass ich mit erheblichen Widerständen gegen solche Entspannungs- und „Achtsamkeitsübungen“ ausgerüstet war: Für einen Kopf-, Bewegungs- und Tempomenschen wie mich ist das nichts, dachte ich damals noch: Bauch, Gefühle - Langsamkeit und Ruhe!

Nachdem ich die in vielen Entspannungsprogrammen enthaltene gedankliche Reise durch meinen Körper einigermaßen konzentriert durchgehalten hatte (natürlich schrie es zwischendurch immer wieder in vielen Ecken meines Kopfes: Wann wird das mit dem Rücken endlich besser, wann kann ich mich wieder richtig bewegen, wann kann ich wieder arbeiten, wann kann ich wieder mein „altes Leben“ führen, wann kann ich wieder *ich sein*?!), sagte die ruhige, freundliche - fremde und zugleich irgendwie vertraute Stimme zu mir:

„Und hinter deinen geschlossenen Augen, das bist Du:

Du, so wie Du bist.“

Ich habe mich in diesem Augenblick ganz merkwürdig gefühlt, liebe Leserin und lieber Leser, denn auf einmal breitete sich in mir ein sehr ungewohntes Gefühl unaufhaltsam aus. Gedanken machten sich auf den Weg, die ich so noch nicht gedacht hatte:

Es gibt ein Ich, mein Ich.

Dieses Ich gibt es jenseits von allem, was ich tue und habe.

Und: Dieses Ich ist liebenswert!

Einfach so - ohne irgend etwas dafür tun zu müssen.

Gott liebt mich, vollkommen und grundsätzlich, mich, der ich mich selten wirklich einer Liebe wert fühle.

Und das, was ich tue und habe, findet er vielleicht interessant oder auch amüsant, manchmal sicher auch töricht und überflüssig, aber mit seiner Liebe hat das alles nichts zu tun.

Er liebt mich einfach so - mich, der ich gar nicht so genau weiß, wer oder was ich eigentlich bin jenseits allen „Strampelns“ in meinem Leben.

Ich bin von Gott geliebt, das ist es, was ich bin: ein von Gott geliebtes Menschenkind!

Das bin ich durch seine Gnade!

Es war zutiefst tröstlich und beruhigend für mich, als ich das damals beim Hören dieser CD tief in mir fühlen konnte (und seither immer einmal wieder). Meinen Rücken geheilt hat das nicht, leider, aber es hat mich auf der Reise zu mir selbst (die natürlich nie an ihr Ziel kommen kann, denn man bleibt sich selbst wohl immer auch ein Geheimnis) ein ganzes Stück voran gebracht.

Einen wunderbaren Sommer mit
schönen Reisen,
einer Reise zu Ihrem Ich
und Gottes Liebe im Überfluss
wünscht Ihnen von Herzen
Ihr Pfarrer
Jochen-M. Spengler



*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

GUT ANGENOMMEN

Sowohl der mehrwöchige Glaubenskurs „Spur 8“ als auch die Nachfolgeveranstaltung „Raststätte Glaubenspause“ fielen auf fruchtbaren Boden: Viele interessierte Gemeindeglieder fanden sich ein und erlebten interessante Gespräche zu unterschiedlichen Fragestellungen des Lebens und Glaubens.

Die nächsten Termine sind: 04.05., 01.06., 06.07., 03.08. und 07.09. jeweils um 19 Uhr im Gemeindezentrum, Hegelstraße.

GUT BESUCHT

Rund dreihundertsiebzig Besuche konnten in diesem Jahr zwischen Palmsonntag und Ostersonntag in unseren fünf Gottesdiensten gezählt werden. Das ist ein erfreulich hoher Wert - vor allem wenn man bedenkt, dass Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, zumindest was die Besucher(innen)zahlen angeht, weit hinter denen an Weihnachten zurückstehen. Wie schön, dass es so viele Menschen in unserer Gemeinde gibt, für die die christliche Ostertradition mit ihren Themen wie Leiden und Auferstehung von so hoher Bedeutung ist, während in unserer Gesellschaft Konsum- und Freizeitaspekte dieses „Frühlingsfestes“ mehr und mehr in den Vordergrund rücken.

GUT GEARBEITET

Im Rahmen eines „Kirchenvorstandstages“ im März hat das Leitungsgremium seine Arbeit am Zukunftskonzept für unsere Gemeinde fortgesetzt. Bei den lebhaften und konstruktiven Debatten rund um Gelingen und Misslingen unserer derzeitigen Gemeindegemeinschaft in unserer Fusionsgemeinde wurde immer deutlicher, dass der Plan aus den beiden ehemals selbständigen Gemeinden ein „Einfamilienhaus“ zu bauen, nicht erfüllt werden konnte. Unsere Gemeinde scheint doch ein „Zweifamilienhaus“ zu werden: zwei Gemeindeteile unter einem Dach (Losung, Leitung und Ver-

waltung) und mit einem gemeinsamen Eingangsbereich (Gottesdienste) - aber doch mit getrennten Wohnungen.

Nun gilt es herauszufinden, in welche Zimmer über die bereits gemeinsam bewohnten (z.B. Konfirmandenarbeit, Hauskreis, Glaubenskurs etc.) beide Teile einziehen - und welche für je einen Gemeindeteil separat bleiben.

GUT DING BRAUCHT WEILE

Unsere Internetseite (www.buntekirche.de) ist mittlerweile in einigen Menüpunkten auf aktuellem Stand. In anderen noch nicht: „Gut Ding braucht Weile“? Wenn Sie Lust haben, statten Sie uns dennoch dort einmal einen Besuch ab.

HILFREICH

Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks	06103 / 987524
Ehe-, Familien- und Lebensberatung (DW)	06074 / 827640
Diakoniestation Pflegedienste Dreieich	06103 / 36337
öAi-Café	06103 / 62684
www.arbeitslosen-treff-dreieich.de	

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser **Kollekten-Konto**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt
BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

Seniorenkreis

Besuch von Rolf Schmitz

An jedem vierten Mittwoch im Monat trifft sich der Seniorenkreis im Gemeindezentrum der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen in der Hegelstraße.

Bei unserem Treffen im April hatten wir einen besonderen Gast: Rolf Schmitz aus Sachsenhausen. Er ist ein Zeitzeuge, der den zweiten Weltkrieg auf dem Frankfurter Römerberg erlebt hat.



Er ist der letzte (männliche) Konfirmand, der zuletzt noch in der Frankfurter Paulskirche konfirmiert wurde. Er berichtete vom Kirchenkampf im 3. Reich aus Sicht des damaligen Konfirmanden und von Erlebnissen in der Zeit des folgenden Umbruchs.

Es war eine große Freude, dass Rolf Schmitz mit seiner Frau bei uns zu Gast war und uns einen interessanten und nachdenklichen Nachmittag bereitet hat.

Hans-Joachim Wach

Blickpunkt Bücherei

„Frankfurt liest ein Buch“ 2012

Silvia Tennenbaum „Straßen von gestern“

Die Veranstaltungsreihe „Frankfurt liest ein Buch“ fand nun schon drei Mal statt und befasste sich in mehr als siebenzig Veranstaltungen mit dem Buch „Straßen von gestern“. Die Autorin, Silvia Tennenbaum, wurde 1928 in Frankfurt / Main geboren und emigrierte mit ihren Eltern 1938 nach den USA. Sie studierte Kunstgeschichte, Bühnenbild und Malerei. Sie schrieb Stories, Buchrezensionen, Features und veröffentlichte 1978 ihren ersten Roman „Rachel, the Rabbi's Wife“. Der Roman „Straßen von gestern“ erschien in Deutschland erstmals 1983 und wurde 2012 neu aufgelegt vom Verlag -Schöffling und Co-. (Beide Ausgaben können bei uns ausgeliehen werden).

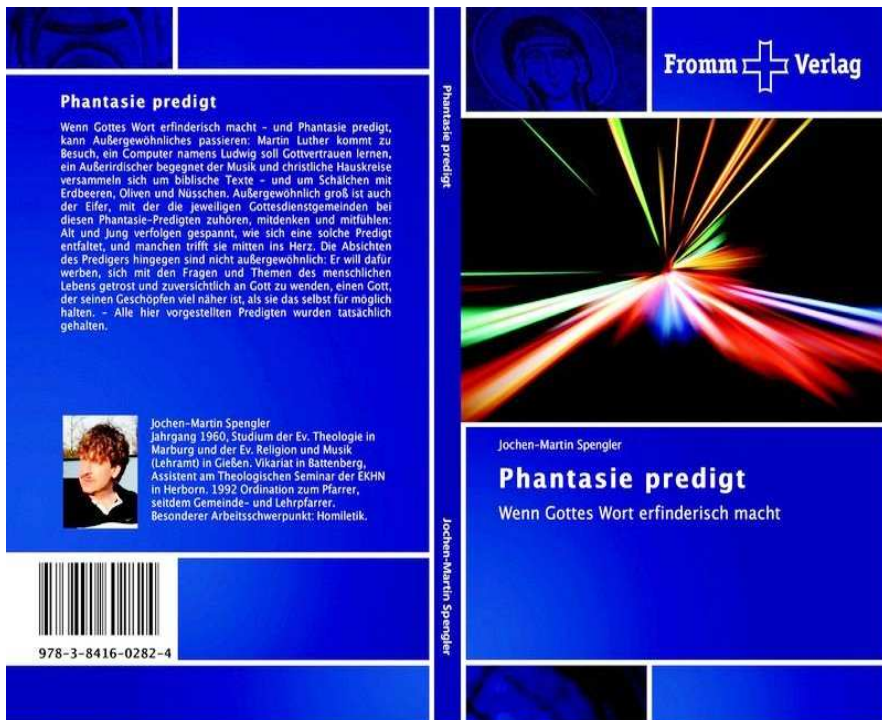
„Diese Straßen von gestern“ befinden sich im Frankfurter Westend in dessen großbürgerlichen Gründerzeitvillen der Roman angesiedelt ist. Die Autorin erzählt vom Schicksal jüdischer Familien, die in der Zeit von 1903 bis 1945 in Frankfurt/Main lebten.

Silvia Tennenbaum ist aus den USA nach Frankfurt/Main gekommen um den Veranstaltungen beizuwohnen, um zu erzählen wie es war, um auf den Straßen zu laufen, die zu Tennenbaums Wohnhäuser führten und um viele Fragen zu beantworten.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, kommen Sie zur Buchausleihe in unsere Bücherei.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Gabriele Rudnick und Barbara Plickert
- Büchereiteam -**

Im Frühjahr 2012 erschienen:



Jochen-Martin Spengler

Phantasie predigt

Wenn Gottes Wort erfinderisch macht

ISBN: 978-3-8416-0282-4

Wenn Gottes Wort erfinderisch macht - und Phantasie predigt, kann Außergewöhnliches passieren: Martin Luther kommt zu Besuch, ein Computer namens Ludwig soll Gottvertrauen lernen, ein Außerirdischer begegnet der Musik und christliche Hauskreise versammeln sich um Predigttexte - und um Schälchen mit Erdbeeren, Oliven und Nüsschen.

Außergewöhnlich groß ist auch der Eifer, mit der die jeweiligen Gottesdienstgemeinden bei diesen Phantasie-Predigten zuhören, mitdenken und mitfühlen: Alt und Jung verfolgen gespannt, wie sich eine solche Predigt entfaltet, und manchen trifft sie mitten ins Herz. Die Absichten des Predigers hingegen sind nicht außergewöhnlich: Er will dafür werben, sich mit den Fragen und Themen des menschlichen Lebens getrost und zuversichtlich an Gott zu wenden, einen Gott, der seinen Geschöpfen viel näher ist, als sie das selbst für möglich halten. [aus dem Klappentext]

Liebe Leserinnen und Leser,

nun habe ich, ohne das eigentlich vorgehabt zu haben, doch tatsächlich ein Buch veröffentlicht, ein Predigtbuch mit einer Sammlung von achtzehn „Phantasie-Geschichten-Predigten“, die ich alleamt in unserer Gemeinde gehalten habe.

Das Buch ist leider nicht gerade preisgünstig (39,00 €), aber der Verlag ließ in dieser Hinsicht nicht mit sich reden („Fachbuchverlag“).

Falls Sie sich für den Kauf eines solchen Buches interessieren, so sollen Sie wissen, dass ich mein Autorenhonorar vollständig an unsere Gemeinde abgebe. Vor diesem Hintergrund traue ich mich auch, für das Buch zu werben:

Ich glaube, es ist lesenswert, sowohl für diejenigen, die mich aus meinen Gottesdiensten kennen, als auch für die, die einmal ungewöhnliche Predigten kennenlernen wollen.

Es ist übrigens auch in unserer Sprendlinger Gemeindebücherei auszuleihen.

Ihr Jochen-M. Spengler



Christliche Pfadfinderschaft Dreieich Stamm Grüner Drache Buchschlag



Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Montag	16.30	Meute Starker Tiger (ab 7 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Gepard (ab 16 Jahren)
Donnerstag	17.00	Meute (ab 8 Jahren)
Freitag	16.00	Meute Kobra (ab 9 Jahren)
Freitag	17.00	Meute Schneeleopard (ab 11 Jahren)
Freitag	18.30	Sippe Braunbär (ab 17 Jahren)

**Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.**

**In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.**

Interesse?

...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

- 1. Stammesführerin: Julie Alain 015781768043**
- 2. Stammesführer: Moritz Thiessen 017678489774**

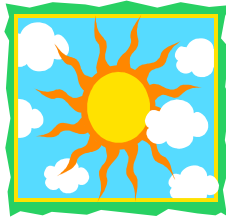
www.cp-dreieich.de

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

**Samstag, 02.06.12, KiGo-Fest:
„Rallye durch die Gemeinde“, ab 15 Uhr
Samstag 22.09.12, 10-12 Uhr**

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Frauke, Heidrun, Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

**wieder ab den Herbstferien
sonntäglich um 11.30 Uhr**

Kigoteam: Jochen, ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

27.05. Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Konfirmation (Buchweg)
	14.00 Uhr	Konfirmation (Hegelstraße) (beide: Pfr. Jochen-M. Spengler)

28.05. Pfingstmontag	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Bürgerpark / Christuskirche (Team)
----------------------	-----------	--

03.06. Trinitatis	10.00 Uhr	Taufgottesdienst (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-------------------	-----------	--

10.06. 1. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Prädikant Ralf Weidner)
-----------------------------	----------	---

17.06. 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
-----------------------------	-----------	---

24.06. 3. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Dekanatsjahrsthema: <i>„Gesegnet älter werden“</i> (Hegelstraße) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-----------------------------	----------	---

01.07. 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
-----------------------------	-----------	---

08.07. 5. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-----------------------------	----------	---

15.07. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-----------------------------	-----------	--

22.07. 7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
-----------------------------	----------	---

29.07. 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Dr. Burkhardt)
-----------------------------	-----------	---

- 05.08. 9. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 12.08. 10. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Vertretung)
- 14.08. **Dienstag** **8.30 Uhr** **SchulanfängerInnen-Gottesdienst (Sprendlingen)**
10.00 Uhr **SchulanfängerInnen-Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach u.a.)
- 19.08. 11. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 26.08. 12. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. J-M.. Spengler)
- 02.09. 13. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 09.09. 14. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 16.09. 15. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 23.09. 16. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

29.-30.09.

**Erntedank-Gemeindefest
in beiden Gemeindeteilen**

mehr Informationen dazu
im nächsten Gemeindebrief!

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91

und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

13.06.12 St. Stephan

27.06.12 **Versöhnungsgemeinde: Fahrt zum Frankfurter Flughafen**

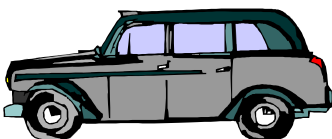
11.07.12 St. Stephan

25.07.12 **Versöhnungsgemeinde: Grillnachmittag**

08.08.12 St. Stephan

22.08.12 **Versöhnungsgemeinde: Vortrag Arbeiter Samariterbund**
Thema: *Willenserklärung*

12.09.12 St. Stephan



**Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!
(Tel.: 34262)**

**Das Seniorenteam und Pfarrer Wach freuen sich sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.**

Also: Bis bald!

Ausflug zum Frankfurter Flughafen: 27.06.2012

Für den 27. Juni laden wir die Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug zum Rhein-Main-Flughafen ein.

Um 12.45 Uhr fahren wir mit einem Bus vom Gemeindezentrum in der Hegelstraße ab.

Am Flughafen wird uns der Flughafen-Pfarrer empfangen und uns einiges über die Flughafen-Kapelle erzählen.

Anschließend machen wir eine Flughafen-Rundfahrt.

Gegen 17.30 Uhr fahren wir zurück und kehren auf dem Heimweg in Neu-Isenburg in ein Restaurant ein.

Gegen 20.00 Uhr sind wir wieder zurück am Gemeindezentrum.

Der Kostenbeitrag beträgt 10 €. Das Essen und die Getränke im Restaurant sind in diesem Betrag nicht enthalten.

Bitte melden Sie sich in einem der Gemeindebüros an:
Sprendlingen 34262, Buchschlag 67642.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr SENIORENTTEAM

Die Geburtstagsseite

„Ich will mich mit allen meinen Sinnen
vor allem der **Gegenwart** meines Lebens widmen!“

Das ist leichter gesagt als getan.

Ich jedenfalls schaffe das - viel zu oft - nicht.

Nicht selten denke ich nämlich versonnen an das, was war, was ich hatte - an vergangenes Glück. Und natürlich wirkt jede zurückliegende Wonne durch die Brille der Erinnerung ein wenig köstlicher, als sie in Wirklichkeit war. Und vor allem: Bei mir wird die Erinnerung an den Segen vergangener Tage gern zum überkritischen Maßstab, an dem ich die Gegenwart messe: *Wie schön war das damals alles - und was ist heute?* -

Manchmal nehme ich der Gegenwart meines Lebens aber auch die Luft zu Atmen und den Raum zum Blühen, indem ich sie mit sorgenvollen Gedanken an die Zukunft bedränge: *Was wird da noch alles auf mich zukommen! Am besten ziehe ich jetzt schon einmal den Kopf ein, dann bin ich wenigstens vorbereitet!* Selten hat selbst ein frühzeitig eingezogener Kopf ein Schicksal gewendet, denn es kommt alles, wie es kommt: Und meistens ist es ja gut, was kommt! -

Also wünsche ich Ihnen diesmal zum Geburtstag:

Zwar einen dankbaren und genussvollen Blick zurück auf das, was war, und einen zuversichtlichen und mutigen Blick auf das, was kommt - aber vor allem ein waches und aufmerksames Herz, das weit offen ist für das, was Gott Ihnen in Ihrer Gegenwart schenkt!

Wir wünschen allen, die in den Monaten Juni, Juli und August Geburtstag haben, so viel Gutes wie irgend möglich - und ein neues Lebensjahr, in dem Sie ganz unabhängig von Freud und Leid die Nähe Gottes möglichst wohltuend und intensiv spüren können!

Für die Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen

Ihr *Jochen-M. Spengler*

Es lohnte sich zu kommen:

BUCHSCHLAGER GESPRÄCHE

Rückblicke und Einblicke

09.02.2012

Prof. Dr. Nikola Erny, Darmstadt:

Glück und Eudämonie - in der Philosophie und im Leben

(von Prof. M. Kaltenbach)

Das war ein lebendiger Gedankenaustausch bei diesem Buchschlager Gespräch!

In ihrem Eingangsreferat wies Frau Prof. Erny zunächst auf die sprachliche Differenzierung von Glück und Eudämonie hin.

In der englischen Umgangssprache wird beispielsweise zwischen *fortune* und *happiness* unterschieden. In vielen anderen Sprachen wird ebenso verfahren - nur im deutschen gibt es nur einen Begriff, *Glück*, und kann doch sehr verschiedene Inhalte ausdrücken, die vom glücklichen Zufall bis zum Lebensglück reichen.

Die philosophischen Definitionen von Aristoteles und die Ansichten Kants zum Thema wurden im nächsten Schritt für Laien verständlich dargelegt.

Danach ging es zum zweiten Teil des Themas: „Glück im Leben“.

Vier verschiedene Kategorien, die zum Glück führen können, wurden besprochen :

Interaktion als Oberbegriff für menschliche Begegnungen, Arbeit als Weg zum Glück, Spielen als Tätigkeit, die sich auf die Gegenwart konzentriert, und Kontemplation, die zum Verschmelzen zwischen Subjekt und Objekt führen kann.

Frau Prof. Erny verstand es, sowohl den philosophischen als auch den lebensnahen Aspekt so klar und lebendig darzustellen, dass schließlich ein lebhaftes Gespräch zu Stande kam:

Ob es das Glück des einzelnen auf Kosten anderer geben könne, wurde unter anderem erörtert und damit Fragen nach der Ethik des Glücks angesprochen.

Auch die Anerkennung von anderen Menschen als Grund für Glück wurde Thema. Daneben wurden viele andere, individuelle Vorstellungen von Glück diskutiert.

Die meisten Besucherinnen und Besucher beteiligten sich aktiv am Gespräch, und alle gingen an diesem eisig kalten Winterabend mit einem „glücklichen“ Gefühl der Bereicherung nach Hause.

29.03.2012

Pfarrer Erik Wehner, Pfarrer Jochen-M. Spengler:

„Ökumene vor Ort“: Abendmahl / Eucharistie / Kommunion

(von Jochen-M. Spengler)

Viele Christinnen und Christen beider großen Konfessionen waren der Einladung zu diesem Buchschlager Gespräch gefolgt.

Zunächst wurden drei Abendmahlslehren, vorgestellt, die sich erheblich voneinander unterscheiden.

Pfarrer Wehner erklärte das katholische Abendmahlsverständnis, in dessen Mitte die sog. *Transsubstantiation* steht, die Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi.

Am nächsten verwandt ist dieser Anschauung evangelischerseits die lutherische Abendmahlslehre, allerdings findet eine substantielle Wandlung der Elemente Brot und Wein nicht statt: Nur für die Dauer des Abendmahles sind Brot und Wein Leib und Blut Christi - ohne ihre Gestalt zu verändern.

Weit davon entfernt ist die Lehre der Reformierten: Hier hat das Abendmahl vor allem symbolische Bedeutung und erinnert an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Nach dem Informationsteil, bei dem bereits Gelegenheit zu Fragen und zum Austausch gegeben war, schloss sich das offene Gespräch an.

Persönliche Abendmahlserfahrungen wurden zur Sprache gebracht, Verbindendes und Trennendes aufgefunden und Wünsche in Richtung „eucharistischer Gastfreundschaft“ artikuliert.

Für mich war ein wesentlicher Erkenntnisgewinn des Abends, dass Katholiken und Protestanten dort einander eng berühren, wo die jeweiligen Theologien mit „ihrem Latein am Ende sind“ und das „Geheimnis des Glaubens“ und das Geheimnis des Abendmahls beginnt. Dort, wo die Worte fehlen, und allein Hoffen, Bangen und Sehnen unsere Herzen erfüllt, sind wir schließlich doch alle nicht mehr und nicht weniger als Kinder Gottes, ob wir nun evangelisch sind oder katholisch. -

Wegen des erneut großen Interesses am Thema wurde für das nächste Winterhalbjahr schließlich ein weiterer Abend unter der Überschrift „Ökumene vor Ort“ verabredet:

In gleicher Besetzung aber vielleicht als „Buchschlager Gespräch auf Reisen“ könnte in den Räumen der Nachbargemeinde **HEILIG GEIST** zu Themen wie *Gebet* oder auch *Trauung* der ökumenische Dialog fortgesetzt werden.

Einen herzlichen Dank möchte ich nun noch meinen beiden Mitstreitern im „Buchschlager-Gespräche-Team“ aussprechen, den beiden „Martins“: Prof. Martin Kaltenbach und Prof. Martin Führ.

Wegen unserer guten Zusammenarbeit, der interessanten Diskussionen und der Wertschätzung, die den Buchschlager Gesprächen entgegengebracht wird, freue ich mich schon sehr auf die nächste gemeinsame „Runde“: 2012 / 2013!

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Heute, wenn ich diese Zeilen schreibe, ist der 1. Mai: Tag der Arbeit! Morgen werden wir gemeinsam auf unsere Konfirmandenfreizeit fahren, und ich freue mich, bei aller Anspannung, auf unsere gemeinsame Zeit in Langgöns.

Dort werden wir Gelegenheit haben, uns noch ein bisschen näher kennenzulernen, als das in dem jetzt zu Ende gehenden Konfirmandenjahr an unseren gemeinsamen Dienstagnachmittagen möglich war.

Wir werden bestimmt viel Spaß zusammen haben, lachen, singen, Fußball- oder Basketball spielen und am Lagerfeuer sitzen (hoffentlich macht das Wetter mit).

Und natürlich werden wir auch Phasen haben, in denen konzentriert gearbeitet wird (Tage der Arbeit!): an den Kurzfilmen, die dann beim Vorstellungsgottesdienst Euren Eltern und unserer Gemeinde vorgeführt werden.

Das Thema ist diesmal: „Glück!?“

Ende des Monats Mai werdet Ihr dann bereits konfirmiert sein, und wie immer muss ich feststellen: Die Zeit ist viel zu schnell vergangen. Ich danke Euch für das Vertrauen, das Ihr mir als Eurem Pfarrer entgegengebracht habt: Das war und ist mir wirklich eine Ehre!

Es war wirklich schön mit Euch: Eure Mitarbeit war schwungvoll, Eure Beiträge oft sehr interessant - und ich hatte den Eindruck, dass aus den beiden Konfirmand(inn)engruppen tatsächlich Gemeinschaften geworden sind.

Ihr seid mir ans Herz gewachsen!

Für Eure Zukunft wünsche ich Euch so viel Glück(!) wie irgend möglich - und ich wünsche Euch, dass Ihr Euren Gott ganz in Eurer Nähe habt, wenn das Glück einmal fehlt.

Der Kirchenvorstand, ja, die ganze Gemeinde gratuliert Euch herzlich zu Eurer Konfirmation.

Auf ein Wiedersehen!

Euer *Jochen-M. Spengler*

Konfirmationen am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012

**10 Uhr Kirche, Buchweg
14 Uhr Gemeindezentrum, Hegelstraße**

Gesa Blumenstein

Sean Deutermann

Amelie Diestel

Jonathan Fäßler

Valerie Golla

Sofie Jaich

Sam-Niklas Jäger

Vanessa Kimmel

Shari Klein

Merle Kleiner

David Lührmann

Jonathan Meyer

Carl-Nicolas Neumann

Florian Luca Nickel

Winta Ogbaghebriel

Giulia Pampaloni

Felix Pooth
Philipp Reichelt
Melody Schmidt
Natalia Schmidt
August Schmidt
Lina Schuppe
Cedric Schwarz
Alexander Seum
Ruben Stroh
Franz-Benedikt Tsang
Linus Uhrig
Nikolaus Walter
Colin Weidner
Florian Werkmann
Felix Wolff

Gott spricht:
Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein.

(nach 1. Mose 12,2)

Taufen



12.02.12	Elisabeth Schmidt
04.03.12	Aljoscha Berger
11.03.12	Lina Egner
11.03.12	Marlene Milla
18.03.12	Ben Grandke
15.04.12	Paul Fiedler
29.04.12	Liam Beiderbeck
05.05.12	Annika Ruthild Christmann-Ayles
05.05.12	Jade Ava Luna Ronge-Barber
12.05.12	Benjamin Barufke

**Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.**

(Psalm 91,11)



Trauung

12.05.12 **Christian Barufke & Susanne Eisele**

**So ist's ja besser zu zweien als allein;
Denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe.**

(Prediger 4,9f)

Bestattungen



15.02.12	Eva Weigel (91)
06.03.12	Kurt Wobrock (82)
29.03.12	Herta Bober (82)
03.04.12	Rudolf Winkler (89)
12.04.12	Karl Emig (84)

**Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,
und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.**

(Johannes 1,1-5)

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.30 Uhr Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	16.45 - 19.15 Uhr Nähkurs GZ
	19.00 Uhr Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
	19.00 Uhr Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr Senior(inn)engymnastik GZ
	9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 - 17.00 Uhr Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
	20.00 Uhr Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr Kirchenchorprobe KiBu
Mittwoch:	9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 Uhr Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	16.00 - 19.00 Uhr Buchausleihe GZ
	19.30 - 21.00 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

Die Termine der Pfadfinder stehen auf Seite 12 dieses Gemeindebriefs!

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Hans-Joachim Wach

Hegelstraße 91

06103 / 8023412

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

06103 / 67642

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262 Fax 8027983

Öffnungszeiten: montags und mittwochs 8.30-12.30 Uhr,
donnerstags 11.30 - 13.30 Uhr

Forstweg 20

Carolin Tigges-Stumpf

06103 / 67642 Fax 504104

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 9.00 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

06103 / 66320 Fax 8338475

Leiterin: Marlies Bölke

Hegelstr. 105

06103 / 322156 Fax 8027983

Leiterin: Christina Martin-Herzog

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de